

Sitzungsniederschrift

13. Sitzung des Ausschusses für Schulen, Sport und Kultur

Sitzungsort: Schule am Moortief, Lehrerzimmer, Am Moortief 12, 26506 Norden		
Sitzungsdatum: 19.06.2019	Sitzungsbeginn: 15:00 Uhr	Sitzungsende: 17:00 Uhr

Mitglieder / Anwesende	Fraktion Gruppe	Funktion Anmerkung
Vorsitz		
Strömer, Wilhelm	FW	
Mitglieder		
Albrecht, Hinrich	SPD	
Behrens, Sven	CDU	
Feldmann, Julia	SPD	
Fohrden, Siebelt	CDU	
Harms, Erich	SPD	
Jeromin-Oldewurtel, Beate	GRÜNE	
Looden, Jan-Adolf	AfD	Vertretung für Herrn Holger Looden
Roß, Helmut	Roß	Vertretung für Herrn Johann Wienbecker
Terfehr, Hans	SPD	
Wirsik, Petra	GRÜNE	
Grundmandat		
Seelgen, Blanka	DIE LINKE.	
Stimmberechtigte Mitglieder		
Graf, Kurt		Vorsitzender Kreiselterrat
Heidrich, Sabrina		Lehrervertreter allgemeinbildender Bereiche
Ockenga, Maud		Lehrervertreter berufsbildender Bereich
Schneider, Timo		Vertretung für Herrn Franz Kampers
Beratende Mitglieder		

Ignatzek, Anne	Vertreterin des Kreissportbundes
Schoone, Detlev	Vertreter des Kreissportbundes

Gäste

Janssen, Thomas	Schulleiter der Schule am Moortief
-----------------	------------------------------------

Verwaltung

Bartelt, Klaus-Georg	Leiter des Technischen Gebäude-managements
Herrmann, Darinka	Gleichstellungsbeauftragte
Hoofdmann, Sandra	Protokollführerin
Kleen, Jens	Leiter des Amtes für Schulen und IT
Puchert, Dr. Frank	Erster Kreisrat

Nicht anwesend:

Mitglieder

Bienhoff-Topp, Ida	
Looden, Holger	AfD
Odens, Roelf	CDU
Wienbeuker, Johann	S.W.K.

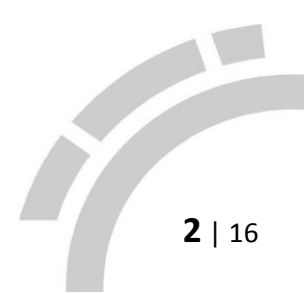
Stimmberechtigte Mitglieder

Kampers, Franz	Vertreter der Organisation der Ar-beitnehmerverbände
Kiene, Hans-Jürgen	Elternvertreter Berufsbildende Schule
Langenberg, Mara	Schülervertreterin der allgemeinbil-denden Schulen
Speckmann, Heinz	Vertreter der Organisation der Ar-beitgeberverbände
Sukatsch, Leo Leif	Schülervertreter der berufsbilden-ten Schulen

Tagesordnung

Öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
3. Feststellung der Tagesordnung
4. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 20.02.2019
5. Einwohnerfragestunde
6. Sachstandsbericht zu den aktuellen Bauprojekten
7. Sachstandsbericht zum Digitalpakt



8.	Bericht über die Schülerzahlen
9.	IGS Krummhörn-Hinte; Namensgebung gem. § 107 NSchG Vorlage: IX/2019/131
10.	Antrag im Rahmen der Kunst- und Kulturförderung: Förderung des Projektes "Spatzenkunde" durch den Förderkreis der Grundschule Sandhorst e.V. Vorlage: IX/2019/065
11.	Antrag im Rahmen der Kunst- und Kulturförderung: Förderung des Projektes "Groove Your Body" beim 5. Auricher Schulpercussion-Festival vom Arbeitskreis RythMix Vorlage: IX/2019/066
12.	Antrag im Rahmen der Kunst- und Kulturförderung: Förderung des Projektes "100 Jahre Frauenwahlrecht und Demokratie in Deutschland" durch den Verein der Ländlichen Akademie Krummhörn-Hinte Vorlage: IX/2019/067
13.	Antrag im Rahmen der Kunst- und Kulturförderung: Förderung eines Sinfoniekonzerts in Aurich durch das Ostfriesische Kammerorchester Vorlage: IX/2019/068
14.	Antrag im Rahmen der Kunst- und Kulturförderung: Förderung des Projektes "Offenes Atelier im Zwischenraum" Vorlage: IX/2019/117
15.	Antrag im Rahmen der Kunst- und Kulturförderung: Förderung des Projektes "Günter Grass und sein Lehrer Otto Pankok" durch die Künstlervereinigung Nordbrücke e.V. Vorlage: IX/2019/118
16.	Antrag des ev.-luth. Kirchenkreises Emden-Leer: Zuschuss für das Projekt "Mit Energie dabei" Vorlage: IX/2019/130
17.	Verschiedenes, Wünsche, Anregungen
18.	Einwohnerfragestunde
19.	Schließung der Sitzung

Öffentlicher Teil:

TOP 1 **Eröffnung der Sitzung**

Der Vorsitzende Strömer begrüßte alle Anwesenden und stellte in diesem Zusammenhang den neuen Amtsleiter des Amtes für Schulen und IT, Herrn Jens Kleen, vor.

Erster Kreisrat Dr. Puchert führte anschließend die Pflichtenbelehrung gem. § 43 NkomVG der neuen Mitglieder durch. Hierbei handelte es sich um Herrn Graf in seiner Funktion als Vorsitzender des Kreiselternrates sowie um Herrn Schneider als Vertreter der Arbeitnehmerverbände.

Der Schulleiter der Schule am Moortief, Herr Thomas Janssen, begrüßte ebenfalls alle Anwesenden in dem 2014 neu gebauten Lehrerzimmer der Schule. Er erläuterte, dass die Planung des Lehrerzimmers seinerzeit stattgefunden habe, als das Kollegium noch rund 40 Lehrkräfte umfasste. Bereits damals habe sich abgezeichnet, dass das Kollegium bedingt durch die Inklusion deutlich wachsen würde. Derzeit seien bereits 96 Lan-



deskräfte an der Schule am Moortief verortet. Zusätzlich würden ca. 10 Schulbegleiter und weitere Kräfte im Rahmen der Sozialpädagogik vom Standort der Schule am Moortief gesteuert. Bereits jetzt würde sich abzeichnen, dass im neuen Schuljahr 103 SchülerInnen die Schule am Moortief besuchen. Nach Feststellung von Herrn Janssen, seien dies 16 SchülerInnen mehr als im aktuellen Schuljahr. Durch diese starke Steigerung, stehe die Schule vor der Herausforderung, die Raumsituation zu beherrschen. Bereits vor einiger Zeit habe man aus diesem Grund das Mietverhältnis mit der Stadt Norden über die Räumlichkeiten des Kindergartens der Behindertenhilfe gekündigt, um dadurch eine zusätzliche Ausweichmöglichkeit direkt vor Ort zu erhalten. Nach den neusten Anmeldezahlen müsse nun jedoch kurzfristig nach einer Lösung gesucht werden, um die SchülerInnen räumlich unterbringen zu können. Der Klassenteiler würde bei 7 SchülerInnen pro Klasse liegen, sodass 15 Klassen benötigt würden. Aktuell seien nur 12 Räume vorhanden. Herr Janssen bot dem Ausschuss im Anschluss an die Sitzung eine Führung an. Im Rahmen des 30 jährigen Jubiläums der Schule, wurde durch die Schüler AG ein fünf minütiger Film produziert, der dem Ausschuss vorgestellt wurde.

Abgeordnete Jeromin-Oldewurtel erkundigte sich, wie die Lösung der fehlenden Räume aussehen könne.

Herr Janssen machte deutlich, dass ihm aktuell nichts anderes übrig bliebe als den Teiler zu verändern, um mit den vorhandenen Räumlichkeiten auszukommen. Dies sei jedoch eigentlich keine gute Lösung und so auch nicht vorgesehen. Aus diesem Grund sei Herr Janssen bereits im Gespräch mit dem Schulträger.

Abgeordneter Looden fragte nach, was die Schule am Moortief mit Inklusion zu tun habe.

Herr Janssen führte aus, dass Eltern von Kindern mit einem festgestellten sonderpädagogischen Förderbedarf die Wahl haben, ob sie ihr Kind in einer Förderschule oder in einer Regelschule beschulen lassen. Die Beschulung in der Regelschule könne dann jedoch nur mit der Unterstützung eines Sonderpädagogen erfolgen. Die Schule am Moortief entsende die benötigte Lehrkraft an die entsprechende Regelschule. Beispielsweise an der IGS Marienhafte-Moorhusen würden derzeit 4 KollegInnen der Schule am Moortief eingesetzt.

Abgeordneter Looden fragte, wie es dazu kommen könne, dass der Landkreis Förderschulen schließe, obwohl nun scheinbar ein hoher Bedarf gegeben sei.

Herr Janssen machte deutlich, dass man in dieser Frage nach dem Förderstatus unterscheiden müsse. Die Eltern der Kinder mit dem Förderstatus „Lernen (LE)“ würden sich weitestgehend für eine Beschulung an einer Regelschule entscheiden und aus diesem Grund wurden einige Förderschulen „Lernen“ mangels Schülerzahlen geschlossen bzw. würden diese auslaufen. Bei dem Förderstatus „Geistige Entwicklung (GE)“ würde es sich anders darstellen. Nachweislich gebe es im nördlichen Kreisgebiet 125 Kinder mit dem Förderstatus „GE“. 103 Kinder würden an der Förderschule beschult und die restlichen 22 Kinder inklusiv in Regelschulen.

Frau Ignatzek, Vertreterin des Kreissportbundes, erkundigte sich, ob Kooperationen mit Sportvereinen vorliegen würden.

Herr Janssen antwortete, dass es Vereine gebe, die entsprechende Angebote ermöglichen.



Abgeordnete Jeromin-Oldewurtel fragte nach einer Kooperation mit der Grundschule Lintel. Aus ihrer Erinnerung heraus, habe es dort mal eine Kooperation gegeben.

Herr Janssen berichtete, dass eine Kooperation mit allen Schulen im Einzugsbereich stattfindet. Regelschüler selbst kämen jedoch eher selten in die Förderschule.

TOP 2 **Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit**

Der Vorsitzende Strömer stellte die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest.

TOP 3 **Feststellung der Tagesordnung**

Abgeordnete Seelgen möchte den Antrag des Musikalischen Sommers in der heutigen Sitzung thematisiert wissen und wies daraufhin, dass der Antrag dem Kreisausschuss zur Beschlussfassung vorgestellt wurde, obwohl dieser dem Ausschuss für Schulen, Sport und Kultur hätte vorgestellt werden müssen. Die Gründe für dieses Vorgehen sollen bekannt gegeben werden. Des Weiteren möchte Frau Seelgen wissen, wie die Verwaltung mit Anträgen zur Kulturförderung umgehe.

Erster Kreisrat Dr. Puchert erläuterte, dass das Thema gerne den Anträgen zur Kulturförderung vorangestellt werden könne und damit zu Beginn beantwortet werde.

Abgeordnete Seelgen bemängelte, dass die Kulturanträge den Beschlussvorlagen nicht beigefügt waren. Dies sei in den vergangenen Jahren anders gewesen.

Erster Kreisrat Dr. Puchert antwortete, dass dies keineswegs etwas mit Intransparenz zu tun habe und zukünftig wieder geändert werden könne.

Vorsitzender Strömer fasste zusammen, dass das Anliegen von Frau Seelgen vorangestellt werde und daher ein formeller Antrag zur geänderten Tagesordnung entbehrlich sei.

Abgeordnete Seelgen stimmte dieser Vorgehensweise zu.

Somit stellte der **Vorsitzende Strömer** die Tagesordnung fest.

TOP 4 **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 20.02.2019**

Das Protokoll der 12. Sitzung des Ausschusses für Schulen, Sport und Kultur wurde bei 6 Enthaltungen –wegen Nichtteilnahme- genehmigt.

TOP 5 **Einwohnerfragestunde**

Es lagen keine Wortmeldungen vor.

TOP 6 **Sachstandsbericht zu den aktuellen Bauprojekten**

Der Leiter des Technischen Gebäudemanagements, Herr Bartelt, erläuterte, dass die Bauphase des Neubaus der IGS Aurich bereits begonnen habe und Ende Juli die ersten Module geliefert werden. Herr Bartelt stellte anhand eines Schaubildes das Farbkonzept des Neubaus vor (Anlage 1). Nach seinen Angaben könne der Kostenrahmen eingehalten werden. Für den Neubau seien ca. 15 Millionen Euro eingeplant. Durch die Beauftragung eines Generalübernehmers lege man derzeit sogar darunter und eine Kostensteigerung sei auszuschließen. Anders verhielte es sich, wenn Änderungen bzw. Ergänzungen seitens der Schule und des Schulträgers gefordert würden. Daneben beginne die Sanierung von Gebäude 1 bei gleichfalls eingehaltenem Kostenrahmen. Ersatzräume seien in Zusammenarbeit mit der Schule durch den Schulträger gefunden worden.

Herr Bartelt berichtete, dass sich die Sanierungsmaßnahme der Gebäudeteile C und A der BBS Aurich dem Ende nähere. Die Maßnahme des C-Gebäudes sei bereits abgeschlossen, sodass derzeit nur noch die Sanierung des A-Gebäudes liefe. Der Kostenrahmen werde eingehalten und gegen Ende des Jahres sei mit einer Fertigstellung zu rechnen.

Als drittes Projekt würden derzeit die Planungen rund um die IGS Waldschule Egels stattfinden. An diesem Standort wolle man verschiedene Konzepte realisieren. Zunächst müsse die Herrichtung zur Außenstelle des Gymnasiums erfolgen. Dazu solle die Sporthalle saniert sowie drei naturwissenschaftliche Räume neu hergestellt werden. Zusätzlich gebe es Überlegungen eine Tagesbetreuungsstätte in das Gebäude zu integrieren. Nach Angaben von Herrn Bartelt würden die Arbeiten im September beginnen und in den Sommerferien 2020 fertiggestellt werden. Seinerzeit waren für die IGS Waldschule 2,15 Millionen Euro für die Sanierung des NW-Traktes veranschlagt gewesen. Dadurch, dass die IGS nun das Gebäude verlässt und die neuen Planungen weniger Aufwand erfordern, sei nun mit Kosten in Höhe von ca. 1,75 Millionen Euro zu rechnen.

TOP 7 **Sachstandsbericht zum Digitalpakt**

Kreisamtsrat Kleen erläuterte, dass das Thema „Digitalpakt“ seit ca. einem Jahr kommuniziert werde. Nunmehr sei das Ganze konkreter, sodass bereits erste Überlegungen in Bezug auf Umsetzungsmaßnahmen stattfinden. Der Bund habe die finanziellen Mittel freigegeben und das Land stocke entsprechend auf. Die ersten konkreteren Informationen habe es hierzu im April gegeben. Bezüglich der Summen sei inzwischen bekannt, dass jede Schule einen Sockelbetrag in Höhe von 30.000 € erhalte.

Sofern jedoch eine Schule weniger als 60 SchülerInnen habe, fielen dieser Betrag geringfügig kleiner aus. Beispielsweise die Förderschule Großefehn fielen unter diese Ausnahmeregelung. Zusätzlich werde ein pro Kopf Betrag in Höhe von 430,00 € pro Schü-



lerIn ausgeschüttet. Auch hier könne mit einer Ausnahmeregelung gerechnet werden. Es solle für jede/n Grundschüler/in nur die Hälfte geben und auch die TeilzeitschülerInnen der BBS würden anders zu bewertet werden. Herr Kleen führte weiter aus, dass nun auch die Mindestvoraussetzungen bekannt seien. Zunächst solle die digitale Infrastruktur geplant und aus dem Digitalpakt finanziert werden.

Die Mindestvoraussetzungen sehen vor, dass jeder Klassenraum mit vier Netzwerkan schlüssen und WLAN ausgestattet werde.

Förderfähig seien darüber hinaus bestimmte Projekte der Schule, interaktive Tafeln und Smartboards. Nach Aussagen von Herrn Kleen, müssen die Lehrkräfte eine gute Basis erhalten, um die technischen Geräte auch optimal nutzen zu können. Bei dem IGS Neubau habe man die Anforderungen bereits in die Elektroplanung einfließen lassen. Das Gleiche gelte für die Sanierungsmaßnahmen der Gebäude A und C der BBS II in Aurich. Herr Kleen stellte eine Übersicht der finanziellen Auswirkungen für den Landkreis Aurich vor. Zu beachten sei hierbei, dass jede Schule ein Anrecht auf eine Investition in Höhe des Sockelbetrages habe. Der pro Kopf Betrag sei gesamtheitlicher zu betrachten und könne auch innerhalb der Schulen, je nach Bedarf, umgeschichtet werden. Hieraus könne sich ein gewisser Spielraum ergeben. Nach aktuellem Stand betrachte der Landkreis die zu Verfügung stehenden Mittel durchaus als auskömmlich.

Der Vorsitzende Strömer erkundigte sich, ob die Zahlen dem Ausschuss zur Verfügung gestellt werden können.

Kreisamtsrat Kleen wies daraufhin, dass die Zahlen noch nicht abschließend vom Land bestätigt seien. Insgesamt ließe sich feststellen, dass eine Summe in Höhe von ca. 9,7 Millionen Euro in den Landkreis fließe. Die Verteilung der Mittel sei auf drei Jahre ausgelegt. Entsprechende Medienkonzepte müssen durch den Landkreis und durch die Schulen erarbeitet werden. Diese bestehen aus einem technischen und einem pädagogischer Teil.

Kreiselterratsvorsitzender Graf erkundigte sich, ob der Einsatz der Mittel kontrolliert werde.

Kreisamtsrat Kleen antwortete, dass hierfür kein Gremium eingerichtet werde. Zwei Mitarbeiter der IT werden die Planungen vornehmen und es würde in bestimmten Bereichen das Know-How von Fachfirmen eingeholt.

Kreiselterratsvorsitzender Graf fragte ferner, ob es aufgrund der starken Auslastung der Firmen eine Verlängerung der Frist gebe.

Kreisamtsrat Kleen gab an, dass es zunächst eine Frist von drei Jahren gebe und eine mögliche Verlängerung nicht bekannt sei.

Abgeordneter Harms bat darum, ab jetzt den Tagesordnungspunkt „Digitalpakt“ in jeden Ausschuss mit einem Sachstandsbericht einzubringen.

Abgeordnete Seelgen betonte, dass sie es positiv sehen würde, dass nun Gelder in den Landkreis fließen. Auch befürworte sie die Erstellung der Konzepte, da der Umgang mit modernen Medien immer komplexer werde. Fraglich sei aus ihrer Sicht, ob in den Konzepten auch auf die kritische Nutzung mit sozialen Medien eingegangen werde. Hierfür benötige man Fachkräfte, die es derzeit zu wenig gebe.

Kreisamtsrat Kleen antwortete, dass derzeit definitiv ein Fachkräftemangel bestehe. In das Konzept der Schule werde durch den Schulträger keinen Einfluss genommen. Es



gebe jedoch beim Landkreis Aurich einen medienpädagogischen Berater, der die Schulen im pädagogischen Teil des Konzeptes unterstützen könne.

Abgeordneter Albrecht erkundigte sich, ob die Antragsfrist ab heute gelte.

Kreisamtsrat Kleen erklärte, dass im August ein Portal freigeschaltet werde. Erst mit diesem Portal könne der Landkreis entsprechende Anträge stellen.

Herr Schneider, Vertreter der Arbeitnehmerverbände, erkundigte sich, ob es bereits Ansätze für die Einstellung von Systemadministratoren gebe.

Kreisamtsrat Kleen teilte mit, dass es bereits einige Mitarbeiter geben würde, die für die Schulen verantwortlich seien. Jedoch reiche die Personalstärke gerade im Hinblick auf den Digitalpakt und den wachsenden Anforderung nicht aus. Eine weitere Einstellung scheitere aktuell am nicht angepassten Stellenplan. Es würden sogar schon jetzt finanzielle Mittel vom Land bereit stehen. Diese können nur mangels Stellenplan nicht eingesetzt werden.

Frau Heidrich, Lehrervertreterin des allgemeinbildenden Bereiches, erkundigte sich nach den Folgekosten, wie Wartung oder Instandsetzung, die sich aus dem Digitalpakt ergeben.

Kreisamtsrat Kleen führte einen Rückblick auf die Konjunkturpakete I und II aus den Jahren 2008 bzw. 2009 durch und wies daraufhin, dass die seinerzeit angeschafften Geräte abgängig seien und daher nun Handlungsbedarf bestehe. Dieser Zustand würde sich irgendwann auch für die jetzt angeschafften Geräte ergeben. Allerdings beabsichtige der Landkreis nicht die gesamte Summe investiv einzusetzen, sondern auch auf Leasing Modelle umzusteigen. Dieses Vorgehen ermögliche einen laufenden aktuellen Stand der modernen Technik.

Abgeordneter Behrens zeigte sich begeistert von dem tollen Ergebnis. Es würden 10 Millionen Euro in den Landkreis fließen. Er sehe den digitalen Fortschritt in der Schule als dynamischen Prozess und man müsse zeitgerecht darüber entscheiden.

Erster Kreisrat Dr. Puchert machte deutlich, dass die Schulinfrastruktur originäre Aufgabe des Schulträgers sei. Da nun zusätzliche Mittel zur Verfügung gestellt werden, würden diese selbstverständlich auch eingesetzt. Wenn Bund und Land investieren wollen, sei damit immer eine Weiterführung, in Form von Folgekosten, verbunden. Der Landkreis müsse sich der Aufgabe stellen, die Schulen fit für den technischen Fortschritt zu machen. Dass nunmehr tatsächlich eine finanzielle Unterstützung durch Land und Bund erfolge, sei zu begrüßen. Man müsse an dieser Stelle mit den Folgekosten leben, da die digitale Ausstattung sowieso zu den Aufgaben des Schulträgers gehöre.

Abgeordneter Terfehr freute sich, dass es endlich soweit gekommen ist. Es müsse selbstverständlich sein, dass die Schulen auf den digitalen Fortschritt vorbereitet werden. Aus seiner Sicht passiere es viel zu spät. Es sei sehr zu begrüßen, dass der Digitalpakt nun möglich gemacht werde, verbunden mit der Hoffnung, dass diese Unterstützung fortbestehe.

Der Vorsitzender Strömer wies daraufhin, dass es wichtig sei den Rückstand aufzuholen und der Landkreis laufend in Bildung investieren müsse.

Erster Kreisrat Dr. Puchert führte aus, dass es durchaus kritisch zu betrachten sei, dass die Verantwortlichkeit immer komplizierter werde. In dieser Frage profiliert sich der



Bund. Zudem habe das Land seine eigenen Verantwortlichkeiten, genauso wie der Schulträger. Diese Konstellation sei relativ einfach, solange Gelder da sind. Kritischer werde es jedoch, wenn sich die Kassen leeren. Dadurch, dass nun auch der Bund mit auftritt, seien die Zuständigkeiten auf drei Akteure aufgeteilt.

Der Vorsitzende Strömer erkundigte sich, ob der Landkreis in Vorleistung gehen könne, damit ein baldiger Beginn stattfinden könne.

Kreisamtsrat Kleen erklärte, dass die Umsetzung sehr schnell erfolgen werde. Eine Vorleistung sei an dieser Stelle gar nicht erforderlich.

Abgeordnete Jeromin-Oldewurtel fasste zusammen, dass der Schulträger für die Hardware zuständig sei und die Umsetzung in der Schule nicht beeinflusst werden könne. Die Frage der Folgekosten wäre dann ein Thema für den Finanzausschuss.

Abgeordneter Looden erkundigte sich, wer für die Folgekosten zuständig sei und wer die Systembetreuung übernehmen werde.

Erster Kreisrat Dr. Puchert wies daraufhin, dass die Maßnahmen sowieso in die Zuständigkeit des Schulträgers fallen würden. Auch wenn die Fördermittel aus dem Digitalpakt nicht zugeteilt worden wären, sei die Herrichtung der digitalen Infrastruktur sowie die Anschaffung erforderlicher Hardware und die damit verbundenen Folgekosten Aufgabe des Schulträgers.

TOP 8 **Bericht über die Schülerzahlen**

Kreisamtsrat Kleen stellte die Anmeldezahlen der neuen 5. Jahrgänge vor (Anlage 2). Er wies daraufhin, dass es sich hierbei um erste Zahlen handele, die sich noch geringfügig verändern können. Zum Teil seien die Anmeldungen noch nicht komplett abgeschlossen. Insgesamt ließe sich feststellen, dass ca. 500 SchülerInnen in Aurich versorgt werden müssen. Ansonsten gebe es derzeit keine großen Auffälligkeiten. An der IGS Marienhafe-Moorhusen habe es einige Anmeldungen weniger gegeben. Dies könne jedoch relativ leicht auf einen geburtenschwächeren Jahrgang zurückgeführt werden.

Abgeordnete Jeromn-Oldewurtel erkundigte sich, ob die Schülerzahlen der Rückläufe, vor allem in den Jahrgängen 7 und 9, bekannt seien.

Kreisamtsrat Kleen teilte mit, dass das Amt für Schulen und IT beabsichtige noch in diesem Jahr mithilfe einer speziellen Software zu arbeiten. Dann sei die Betrachtung der Schülerströme besser und in einer anderen Qualität möglich. Derzeit ließe sich beobachten, dass die Jahrgänge 7 und 9 der IGS Aurich jeweils eine zusätzliche Klasse erhalten und diese Tatsache auf Rückläufe zurückgeführt werden könne.

Abgeordneter Harms sei irritiert, dass am Gymnasium so wenige Inklusionsschüler unterrichtet werden. Hier scheine es deutliche Unterschiede zu den übrigen Schulen zu geben.

Kreisamtsrat Kleen sagte, dass grundsätzlich an Schulen ein Inklusionsanteil von 7 % nicht überschritten werden solle. Anhand einer Auflistung zeige sich, dass es nur wenige Schulen im Landkreis gebe, die diesen Anteil derzeit überschreiten (Anlage 3).

Abgeordneter Behrens wies daraufhin, dass die Zahlen sehr wertvoll erscheinen und diese im Rahmen der Arbeitsgruppe zur Schulentwicklungsplanung beleuchtet werden sollten.

Erster Kreisrat Dr. Puchert ergänzte die Ausführungen und wies daraufhin, dass sich die abgebildeten Zahlen nur auf die Kinder mit festgestelltem Förderbedarf beziehen würden. Es sei nicht immer so, dass jeder Bedarf durch ein Gutachten festgestellt würde. Darüber hinaus haben viele SchülerInnen einen Unterstützungsbedarf. Aktuell seien beispielsweise ca. 350 Schulbegleiter im System. Insgesamt würden die Lehrkräfte vor großen Herausforderungen stehen. Ziel sei es grundsätzlich, die Stigmatisierung an Schulen zu vermeiden.

Kreisamtsrat Kleen erläuterte, dass die Gesamtschülerzahlen ebenfalls dem Protokoll beigefügt werden (Anlage 4). Die Einschulungszahlen, anders als seinerzeit prognostiziert, würden sich insgesamt stabilisieren (Anlage 5).

Erster Kreisrat Dr. Puchert ergänzte, dass die Feststellung über stabile Einschulungszahlen ein Abbild des allgemeinen Trends in Deutschland wäre. Es würden wieder mehr Kinder geboren. Somit sei der Zuwachs nicht ausschließlich auf die Zuwanderung von 2015-2017 zurückzuführen.

TOP 9 **IGS Krummhörn-Hinte; Namensgebung gem. § 107 NSchG**
Vorlage: IX/2019/131

Kreisamtsrat Kleen berichtete, dass die IGS Krummhörn-Hinte auf den Schulträger zugekommen sei, um die Namensgebung nunmehr vorzunehmen. Seit zwei Jahren würde es bereits Überlegungen geben, welche Namen für die Schule in Frage kommen könnten. Hierfür habe die Schule extra eine Arbeitsgruppe eingerichtet. Der Name „IGS Krummhörn-Hinte“ habe sich nun seit mehreren Jahren etabliert und Umfragen bei Eltern, Lehrern und Schülern haben ergeben, dass dieser Name auch bei allen auf Zustimmung stoße. Insoweit habe sich auf der Schulvorstandssitzung eine große Mehrheit für die Namensgebung ausgesprochen. Der Schulträger habe keinerlei Bedenken und bittet aus diesem Grund um Zustimmung.

Die IGS in Krummhörn und Hinte erhält gem. § 107 des Niedersächsischen Schulgesetzes (NSchG) den Schulnamen: IGS Krummhörn-Hinte

Abstimmungsergebnis:

⇒ Ja-Stimmen: 15 Nein-Stimmen: 0 Enthaltungen: 0
➔ **einstimmig beschlossen**

TOP 10 **Antrag im Rahmen der Kunst- und Kulturförderung: Förderung des Projektes "Spatzenkunde" durch den Förderkreis der Grundschule Sandhorst e.V.**
Vorlage: IX/2019/065

Erster Kreisrat Dr. Puchert möchte zunächst auf die Bitte der Abgeordneten Seelgen eingehen. Es sei richtig, dass ein Antrag des Musikalischen Sommers vorliege. Dieser Antrag sei bereits in den vergangenen Jahren regelmäßig gestellt worden. Inhaltlich unterscheide er sich kaum und auch die beantragte Fördersumme sei identisch. In den vergangenen Jahren habe der Landkreis den Antrag stets im Ausschuss für Schulen, Sport und Kultur beraten lassen und anschließend auf die Tagesordnung des Kreisausschusses gesetzt. Herr Dr. Puchert erläuterte, dass es in der Vergangenheit mehrfach Kontakt zum Antragsteller gegeben habe. In diesen Gesprächen wurde regelmäßig auf die Förderrichtlinie hingewiesen. Hieraus ergebe sich beispielsweise die Förderhöchstsumme von 5.000,00 €. Die Finanzplanung sei bisher ebenfalls nicht dargestellt worden. Die Richtlinie des Landkreises sei auf den Förderschwerpunkt „Jugend“ ausgelegt. Auch dazu wäre keine Erläuterung durch den Antragsteller vorgenommen worden. Dieser Antrag erscheine als eine Fortsetzung der erfolglosen Anträge der Vergangenheit. Der diesjährige Antrag habe sich in der Grundstruktur nicht verändert. Aus diesem Grund habe die Kreisverwaltung entschieden, den Antrag direkt dem Kreisausschuss vorzulegen. Der Kreisausschuss habe entschieden, den Antrag abzulehnen.

Abgeordnete Jeromin-Oldewurtel wies daraufhin, dass der Antrag des Musikalischen Sommers an den Landrat und an die Mitglieder des Ausschusses für Schulen, Sport und Kultur adressiert gewesen sei. Man möge beachten, dass im Schulausschuss Mitglieder seien, die nicht Mitglied im Kreisausschuss vertreten sind. Weshalb das Schreiben nicht den Adressaten vorgelegt wurde, sei unklar. So ein Verhalten wäre nicht in Ordnung. Es handele sich hierbei um eine formale Sache, unabhängig vom Inhalt.

Erster Kreisrat Dr. Puchert stellte fest, dass die Frage wie der Antrag eingegangen sei, nun nicht beantwortet werden könne. Der Antrag sei beispielsweise auch nicht an den Ersten Kreisrat adressiert. Aus seiner Sicht sei der Antrag eine Wiederauflage der vergangenen Anträge. Das sei der Grund für den direkten Weg in den Kreisausschuss gewesen. Die Beratung durch das Schulamt habe nicht dazu geführt, dass der Antrag sich förderfähig verändert hätte.

Abgeordnete Wirsik schloss sich der Argumentation von Frau Jeromin-Oldewurtel an. Für sie sei ebenfalls unklar wie man dazu komme, den Antrag direkt im Kreisausschuss behandeln zu lassen. Das Argument, dass der Ausschuss für Schulen, Sport und Kultur anders bestückt wäre, sei dabei völlig egal. Anträge seien zunächst im Fachausschuss vorzustellen und erst dann erfolge die Vorlage im Kreisausschuss. Aus ihrer Sicht, müsse für dieses Handeln noch andere Gründe gegeben haben.

Abgeordnete Seelgen möchte zudem wissen, ob die Förderrichtlinie öffentlich einsehbar wäre und ob die Verwaltung von sich aus in Kontakt mit den Antragstellern trete, wenn gewisse Kriterien fehlen oder nicht ausreichend beschrieben wären.

Erster Kreisrat Dr. Puchert führte aus, dass die Verwaltung selbstverständlich in Kontakt mit den Antragstellern trete. Das sei auch im Fall des Musikalischen Sommers durch Frau Eiben geschehen. Sie habe mehrfach mit dem Verfasser kommuniziert und auf die Anforderungen der Richtlinie hingewiesen. Die Gespräche zwischen Herrn Bayer und Frau Eiben hätten nicht dazu geführt, dass die Anträge sich veränderten.

Abgeordneter Behrens, erläuterte, dass das Thema nicht neu und der Streitpunkt alt sei. Der Kreisausschuss habe in dieser Frage ein mehrheitliches Ergebnis erzielt. Ebenfalls seien die Zwischentöne im Schreiben nicht angemessen. So gehe man nicht miteinander um. Es fehlen nachweislich die Voraussetzungen für eine Förderung. Auch



wenn der Antrag heute hier beraten werde, würde er abgelehnt werden. Herr Behrens appellierte in Richtung Herrn König, dass es so nicht gehen würde.

Abgeordneter Terfehr erkundigte sich, wer in der Verwaltung die formale Kompetenz habe die Kanalisierung der Post vorzunehmen und wer darüber entscheide, ob ein Antrag direkt im Kreisausschuss behandelt werde.

Erster Kreisrat Dr. Puchert antwortete, dass die Kompetenz beim Landrat liege.

Abgeordneter Terfehr fragte nach, ob ein Schreiben im Zweifel nicht die zuständigen Mitarbeiter erreichen würde.

Erster Kreisrat Dr. Puchert entgegnete, dass die Form der Zustellung in dieser Angelegenheit nun nicht beurteilt werden könne. Der Landrat habe den Antrag erhalten und entschieden diesen direkt im Kreisausschuss behandeln zu lassen.

Vorsitzender Strömer teilte mit, dass er bereits im Kreisausschuss darauf hingewiesen habe, dass das nachgearbeitet werden müsse.

Abgeordnete Seelgen fragte, ob die Förderrichtlinie öffentlich sei und genug Werbung für Kulturprojekte gemacht werde.

Erster Kreisrat Dr. Puchert bemerkte, dass es „dank“ der heutigen Diskussion um den Musikalischen Sommer vermutlich eine breite Berichtserstattung geben werde. Die Verwaltung habe angenommen, dass etwas mehr Dynamik entstehen würde. Daher auch die Durchführung des ersten Kunstpreiswettbewerbes. Alle hätten die Hoffnung gehabt, dass in das Thema „Kulturförderung“ etwas mehr Geschwindigkeit komme. Herr Dr. Puchert wies daraufhin, dass dem Fachausschuss in der Vergangenheit auch Anträge vorgelegt wurden, die durch den Ausschuss nicht genehmigt worden seien. In diesem Jahr habe man auf die Vorstellung eines Antrages verzichtet, weil dieser aus einer anderen Gebietskörperschaft stammte und damit offensichtlich nicht förderfähig gewesen wäre. Allerdings würde im Regelfall keine vorherige Filterung vorgenommen werden.

Abgeordneter Harms fasste zusammen, dass Anträge wie der, des Musikalischen Sommers künftig dem Fachausschuss vorgestellt werden und damit das Thema nun auch zu beenden sei.

Der Vorsitzende Strömer beendete damit die Diskussion um den Musikalischen Sommer und kehrte zur eigentlichen Tagesordnung zurück.

Abgeordnete Jeromin-Oldewurtel betonte, dass die Kulturförderung im Landkreis eine persönliche Herzensangelegenheit sei. Mit den festgelegten Richtlinien sei sie jedoch nie einverstanden gewesen. Der Antrag für das Projekt „Spatzenkunde“ sei von einer Schule gestellt worden. Diese Art der Förderung habe sie sich nicht vorgestellt, das könne auch aus einem anderen Etat bezahlen werden. Fraglich sei zudem, ob das Projekt auch eine inklusive Veranstaltung sei. Der Antrag zeige deutlich, dass das Geld an der falschen Stelle gefordert werde. Der Ausschuss solle noch mal über die Richtlinie nachdenken und diese ggf. überarbeiten.

Vorsitzender Strömer machte den Vorschlag, dass das Thema in die Arbeitsgruppe zur Schulentwicklungsplanung zu geben sei.

Abgeordneter Terfehr griff den Wunsch von Frau Jeromin-Oldewurtel auf und sprach sich dafür aus, die Richtlinie in die Fraktionen zu geben, um es dort thematisieren zu können. Anschließend solle man Änderungsvorschläge unterbreiten und diese im



nächsten Ausschuss zur Diskussion stellen. Wichtig sei, dass hier nicht die Projekte unterstützt werden, die ggf. dem normalen Unterricht zuzuordnen seien.

Abgeordnete Wirsik führte aus, dass man durchaus so denken könne, wie Frau Jeromin-Oldwurtel. Man müsse aber auch beachten, dass hierbei 400-500 Zuschauer erreicht würden, die nicht nur der Schule angehören. Der Kreis sei viel größer.

Abgeordnete Seelgen wies daraufhin, dass in den vergangenen Jahren immer Anträge aus den Schulen eingereicht wurden und es nicht entscheidend wäre wie groß der Zuschauerkreis sei. Am wichtigsten wäre es, dass eine Heranführung an das Thema Kultur erfolge. Sie schloss sich der Meinung an, dass die Richtlinie überarbeitet werden sollte.

Für das Projekt „Spatzenkunde“ des Förderkreises der Grundschule Sandhorst e.V. wird –vorbehaltlich der Haushaltsgenehmigung- im Rahmen der Kunst- und Kulturförderung im Landkreis Aurich ein Zuschuss in Höhe von 750,00 € gewährt.

Abstimmungsergebnis:

⇨ Ja-Stimmen: 14 Nein-Stimmen: 0 Enthaltungen: 1
➡ **einstimmig beschlossen**

TOP 11 **Antrag im Rahmen der Kunst- und Kulturförderung: Förderung des Projektes "Groove Your Body" beim 5. Auricher Schulpercussion-Festival vom Arbeitskreis RythMix**
Vorlage: IX/2019/066

Für das Projekt „Groove Your Body“ beim 5. Auricher Schulpercussion Festival des Arbeitskreises RythMix wird –vorbehaltlich der Haushaltsgenehmigung- im Rahmen der Kunst- und Kulturförderung im Landkreis Aurich ein Zuschuss in Höhe von 400,00 € gewährt.

Abstimmungsergebnis:

⇨ Ja-Stimmen: 14 Nein-Stimmen: 0 Enthaltungen: 1
➡ **einstimmig beschlossen**

TOP 12 **Antrag im Rahmen der Kunst- und Kulturförderung: Förderung des Projektes "100 Jahre Frauenwahlrecht und Demokratie in Deutschland" durch den Verein der Ländlichen Akademie Krummhörn-Hinte**
Vorlage: IX/2019/067

Abstimmungsergebnis:

⇨
➡



Ja-Stimmen: 14 Nein-Stimmen: 0 Enthaltungen: 1

einstimmig beschlossen

TOP 13 **Antrag im Rahmen der Kunst- und Kulturförderung: Förderung eines Sinfoniekonzerts in Aurich durch das Ostfriesische Kammerorchester**
Vorlage: IX/2019/068

Abstimmungsergebnis:

⇨ Ja-Stimmen: 14 Nein-Stimmen: 0 Enthaltungen: 1

➔ **einstimmig beschlossen**

TOP 14 **Antrag im Rahmen der Kunst- und Kulturförderung: Förderung des Projektes "Offenes Atelier im Zwischenraum"**
Vorlage: IX/2019/117

Abstimmungsergebnis:

⇨ Ja-Stimmen: 14 Nein-Stimmen: 0 Enthaltungen: 1

➔ **einstimmig beschlossen**

TOP 15 **Antrag im Rahmen der Kunst- und Kulturförderung: Förderung des Projektes "Günter Grass und sein Lehrer Otto Pankok" durch die Künstlervereinigung Nordbrücke e.V.**
Vorlage: IX/2019/118

Abstimmungsergebnis:

⇨ Ja-Stimmen: 15 Nein-Stimmen: 0 Enthaltungen: 0

➔ **einstimmig beschlossen**

TOP 16 **Antrag des ev.-luth. Kirchenkreises Emden-Leer: Zuschuss für das Projekt "Mit Energie dabei"**
Vorlage: IX/2019/130

Frau Ockinga wies auf den letzten Absatz der Beschlussvorlage hin und erkundigte sich, ob der Schule noch ein darüberhinausgehendes Budget für die Berufsorientierung zur Verfügung stehe.

Kreisamtsrat Kleen antwortete, dass der IGS Krummhörn-Hinte trotzdem Gelder zur Berufsorientierung zur Verfügung stehen.

Abstimmungsergebnis:

⇨ Ja-Stimmen: 13 Nein-Stimmen: 0 Enthaltungen: 2

➔ **einstimmig beschlossen**



TOP 17 **Verschiedenes, Wünsche, Anregungen**

Abgeordnete Feldmann verließ um 16.40 Uhr die Sitzung.

Abgeordnete Seelgen teilte mit, dass Sie für alle Projekte gestimmt hätte, sofern ihr ein Stimmrecht unterliegen würde.

Abgeordneter Fohrden gab zu bedenken, dass mit großer Motivation über Kleinigkeiten im Ausschuss diskutiert werde, jedoch die neu hinzugewählten Mitglieder nicht auf der Tagesordnung stehen würden. Es wäre schön zu wissen, wer mit welcher Funktion im Ausschuss sitzt. Eine kurze Vorstellung, beispielsweise auch des neuen Amtsleiters Herrn Kleen, wäre wünschenswert gewesen.

Herr Schneider stellte sich daraufhin kurz vor. Er wohne in Hage, arbeite in Norden und sei der Vertreter von Herrn Kampers und für den Verdi OV Aurich – Norden – WTM hier.

Herr Graf stellte sich ebenfalls vor. Er sei 47 Jahre, habe zwei Kinder, wohne in Marienhefe und sei seit letztem Jahr gewählter Kreiselterratsvorsitzender.

Kreisamtsrat Kleen stellte sich im Anschluss auch noch vor. Er sei gebürtiger Norder und seit 1991 beim Landkreis Aurich beschäftigt. In dieser Zeit habe er den Bereich Schulen, das Sozialamt, die interne Organisation und IT kennengelernt. Zuletzt als Stellvertreter von Frau Eiben. Er freue sich auf die neue Aufgabe als Amtsleiter und wünsche sich eine gute Zusammenarbeit.

Abgeordnete Jeromin-Oldewurtel fragte nach der Sitzung zum Inklusionskonzept. Ihr käme es wie ein geheimes Kommando vor.

Kreisamtsrat Kleen antwortete, dass er hierzu sowieso noch Ausführungen machen wollte. Zunächst stellte er da, dass der Antrag zur Beschulung der Fachinformatiker an der BBS II in Aurich von der Landesschulbehörde genehmigt worden sei.

Die Außenstelle des Ulricianums sei nun auch offiziell durch die Landesschulbehörde genehmigt.

Bezüglich des Inklusionskonzeptes führte Herr Kleen aus, dass eine Planungsgruppe eingerichtet worden sei, die sich zu einem Vorgespräch in kleiner Runde getroffen habe. In dieser Runde wurde ein Konstrukt von der Landesschulbehörde vorgestellt, wie die Arbeit an einem Inklusionskonzept aussehen könne. Auch sei bei diesem Treffen festgelegt worden, wer die Mitglieder der Steuerungsgruppe sein könnten. Die Besetzung solle nun kurzfristig erfolgen und dann sei eine Auftaktveranstaltung am 02.07.19 geplant.

Erster Kreisrat Dr. Puchert ergänzte, dass die Erstellung des Konzeptes nur zusammen mit der Politik gehe. Denn nur dann sei das Konzept auch umsetzbar. Man müsse in diesem Zusammenhang über ein eigenes Arbeitsgremium nachdenken. Ggf. wäre hierfür auch die Arbeitsgruppe zur Schulentwicklungsplanung geeignet.

Man möge beachten, dass zu große Gremien die Arbeitsfähigkeit in Frage stelle. Der Antrag der Grünen zum Thema Inklusion könne als Anstoß verstanden werden.

Abgeordneter Terfehr erkundigte sich, an wen die Einladungen zur Arbeitsgruppe der Schulentwicklungsplanung gehe.



Erster Kreisrat Dr. Puchert antwortete, dass die Einladung an die Mitglieder geschickt werde.

Abgeordnete Jeromin- Oldewurtel wies daraufhin, dass es ihr bei ihrem Antrag um die Mittel gehe. Wenn etwas erreicht werden solle, müsse der Landkreis auch Geld in die Hand nehmen.

Kreisamtsrat Kleen betonte, dass viele Zwischenergebnisse der Politik zur Diskussion vorgestellt werden.

Frau Ockinga fragte, ob es in der Arbeitsgruppe zur Schulentwicklungsplanung auch Vertreter der BBS gebe.

Erster Kreisrat Dr. Puchert stellte dar, dass es bisher keine gab. Die Arbeitsgruppe allerdings mit Gästen arbeite, die themenbezogen eingeladen werden.

TOP 18 **Einwohnerfragestunde**

Es lagen keine Wortmeldungen vor.

TOP 19 **Schließung der Sitzung**

Der Vorsitzende Strömer schloss die Sitzung um 17.00 Uhr.

gez. Strömer
Vorsitzender

gez. Hoofdmann
Protokollführerin